

Phönix

Von Phoenix_Michie

Kapitel 8:

8. Kapitel

Der Herbst hielt Einzug und die Luft war merklich abgekühlt. Bald würde Hizumi seine - immer noch nicht reparierte - Klimaanlage statt zum Kühlen eher zum Erwärmen seines Wohnzimmers brauchen.

Doch statt in seiner Wohnung zu frieren, war er unterwegs nach Yamagata. Anlässlich der Hochzeit seines Bruders ließ er sich bei seiner Familie blicken, wo er doch schon eine Einladung erhalten hatte. Glücklicherweise begleiteten ihn Zero, Tsukasa und Karyu. Der Drummer nutzte eh jede Gelegenheit, um nach Yamagata zu kommen - so konnte er seine Eltern besuchen. Zero und Karyu nutzten es eher als Ablenkung von der bevorstehenden Tour. Die Vorbereitungen waren intensiv gewesen und der Gitarrist hatte die Doppelbelastung mit Angelo gehabt.

Kirito hatte mittlerweile - wenn auch murrend - eingelenkt dank der restlichen Mitglieder seiner Band, welche sich für Karyu eingesetzt hatten. Aber von allem war der Gitarrist erst ab Beginn der Tour freigestellt. Dennoch war er erleichtert und Kohta, Takeo sowie Giru zutiefst dankbar. Und auch Hizumi fühlte ähnlich, denn ohne die Unterstützung dieser drei wäre die Tour gar nicht möglich gewesen. Sie hatten Kirito ins Gewissen geredet und mit Karyu einen Plan erstellt, wie er für den einen Monat der Tour von ihren Aktivitäten frei bekommen konnte. Schlussendlich war es einfacher gewesen, als gedacht.

Eigentlich hatte Hizumi mit dem Zug fahren wollen, da er sich momentan weder auf das Motorrad noch in ein Auto traute. Aber als seine Freunde zugesagt hatten, mitzukommen, hatte Karyu seinen Toyota RAV4 angeboten - den nun Tsukasa fuhr, da der Gitarrist keine Lust auf eine vierstündige Fahrt hinter dem Steuer hatte.

Es war erstaunlich still, mittlerweile waren sie knapp zwei Stunden unterwegs. Wie Hizumi fand, war der RAV4 in klassischem metallic weiß sehr schön, aber für eine Person allein viel zu groß. "Karyu?" Nur ein Brummen von der Rückbank antwortete ihm. Der Gitarrist schien bereits fast zu schlafen. "Warum hast du noch mal so ein großes Auto?"

"Ich denke an meine Zukunft, Hizu-chan", antwortete dieser verschlafen. "Wenn ich mal eine Familie hab und so..."

"Verstehe."

Karyu grunzte und schloss wieder die Augen, wie er durch den Rückspiegel sah. Zero war bereits längst eingeschlafen und gegen die Schulter des Gitarristen gesunken. Er musste lächeln. Ein Bild des Friedens.

Er warf Tsukasa einen Seitenblick zu. "Noch fit?", erkundigte er sich schmunzelnd, woraufhin dieser blinzelte und ihn ansah.

"Willst du mich etwa ablösen?"

"Nicht wirklich. Ich bin nicht mehr hellwach.."

"Ist in Ordnung, schlaf ruhig. Mir geht's gut."

Hizumi schüttelte den Kopf. "Nein... Ich hab dir versprochen, wach zu bleiben. Das ist viel besser für dich, wenn ich mit dir rede. Dann bleibst du fitter."

"Du redest aber nicht mit mir. Du schläfst ein.", erwiderte der Drummer schmunzelnd, weswegen er die Stirn in Falten legte.

"Tut mir leid... Aber ich bleib schon wach, keine Sorge."

"Hizu..." Eine neue Diskussionsrunde ging los, und genau die hielt Tsukasa aufmerksam und bei Laune.

Auf die letzte Stunde der Fahrt jedoch döste auch Hizumi langsam weg. Bis auf Karyus gelegentlichem leisen Schnarchen und Zeros Murmeln herrschte Stille und er driftete mit den Gedanken zur Nacht in der Bar.

Als sie dann im Dunkeln zu Karyu nach Hause gegangen waren, hatte es Probleme gegeben - sie hatten sich verlaufen. Es war niemand auf der Straße gewesen, den sie hätten fragen können. Die Akkus von ihren Smartphones hatten bereits Stunden zuvor den Geist aufgegeben. So hatte es gedauert, bis sie heimgekommen waren. Und entgegen Karyus Vorschlag war dann zwischen ihnen doch nichts mehr gelaufen.

Der nächste Morgen war furchtbar gewesen. Er war in Karyus Schlafzimmer auf dem Boden aufgewacht - ob er es je zum Bett geschafft hatte und nur runter geschubst worden oder runter gefallen war, wusste er nicht mehr. Der Gitarrist selbst hatte mit dem Drummer im Bett gelegen, allerdings hatten beide noch ihre Kleidung angehabt. Zero hatten sie dann im Badezimmer vor der Toilette liegend gefunden. Er hatte geschlafen, aber sich zuvor offensichtlich übergeben. Das ließen die Spuckereste am Brillenrand der Toilette vermuten. Sie hatten sich alle entsetzlich gefühlt. Selbst Tabletten hatten da nicht mehr geholfen. Der Kater hatte sie bis abends in Karyus Wohnung verweilen lassen. Erst nach stundenlanger Erholung hatten sich Hizumi, Zero und Tsukasa in der Lage gefühlt, heimzugehen.

Er hatte keinen Filmriss und erinnerte sich an alles, was in der Bar geschehen war. Besonders an Karyu konnte er sich erinnern - der Gitarrist war eindeutig entspannter und fröhlicher geworden. Wenn er sein Verhalten bei der ersten Probe mit jenem bei ihrer letzten Probe verglich, war da ein eindeutiger Unterschied. Es ging Karyu besser, das freute auch Hizumi. Das fröhlich-naive stand dem Blondem besser als das verstimmt-pessimistische.

=====

"Ach, Hiroshi, es ist wunderbar, dich endlich einmal wiederzusehen! Mir ist fast, als wärst du noch ein kleiner, blasser Junge gewesen, als wir uns das letzte Mal gesehen haben." Tsukasas Mutter lächelte warm, während er Mühe hatte, nicht rot anzulaufen. Er war heilfroh, dass Karyu nicht hier war, der hätte ihn jetzt sicher aufgezogen.

"Na, so lange ist es dann doch noch nicht her", antwortete er diplomatisch und erwiderte die Umarmung der Dame. Gemeinsam mit seinem Drummer war er, wenig

später nachdem sie in Yamagata angekommen waren, zu dessen Eltern gefahren. Er kannte sie ja aus Jugendtagen. Zero und Karyu waren im Hotel zurück geblieben. Der Teufel wusste, was die beiden nun machten.

"Gut seht ihr aus. Euch geht es doch auch gut, oder?", erkundigte sich der Vater, während sie sich an den Esstisch setzten. Es gab ganz klassisch selbstgebackenen Apfelkuchen.

Tsukasa hatte eine Menge zu erzählen, die Eltern hörten wie gebannt zu, aber auch sie hatten einige Dinge zum ländlichen Leben zu erzählen. Wie immer fühlte sich Hizumi bei ihnen sehr wohl. Gerade als Jugendlicher hatte er sehr viel Zeit bei Tsukasa verbracht. Je älter er geworden war, desto mehr Schwierigkeiten hatte er mit seinen eigenen Eltern gehabt und hier Zuflucht gesucht. Tsukasas Mutter hatte ihn immer mit offenen Armen empfangen, ihr Vater hatte oft mit ihm und seinem Sohn etwas unternommen - und wenn sie nur angeln gegangen waren.

Auch heute noch fühlte er sich Tsukasas Familie mehr verbunden als seiner eigenen. Daher fragte er sich, warum er überhaupt auf die Hochzeit seines Bruders ging - denn dort würden natürlich auch ihre Eltern sein.

"Und, seid ihr beide schon aufgereggt? Wann geht die Tour denn los?", fragte die Mutter nach, während sie heißen Kaffee nachschenkte.

"In einem Monat", antwortete Tsukasa.

"Wir sind doch nicht aufgereggt. Wir sind schließlich Profis", meinte Hizumi grinsend, woraufhin Mutter und Vater nur nickten, doch sein Freund durchschaute ihn und lachte.

"Ja...weil du ja noch jeden Tag auf der Bühne stehst, hast du natürlich gar kein Lampenfieber."

"Oh." Die Mutter sah ihn überrascht an. "Ehrlich, bist du so nervös?"

Langsam nickte er und lächelte schief. "Ja schon... Es war letztes Jahr schon hart, aber jetzt, wo eine ganze Tour ansteht... Das sind dreizehn Gelegenheiten, es zu vermasseln."

"Papperlapapp", die Mutter winkte ab. "Du hast wie viel Jahre Erfahrung? Das vergisst man doch alles nicht sofort, nur weil ihr Pause hattet. Mach dir nicht so viele Gedanken. Ihr seid froh, zurück zu sein, und eure Fans ja auch. Was soll schon passieren?"

"Und selbst wenn etwas schief laufen sollte, werden alle dafür Verständnis haben. Sowas passiert selbst den erfahrensten und ältesten Bands. Das macht sogar deren Charme aus", meinte der Vater zwinkernd, was ihn erleichtert lächeln ließ. Tatsächlich bauten die Worte der Eltern ihn und sein Selbstvertrauen etwas auf.

Er trank etwas Kaffee und blinzelte. In seinem Auge piekste etwas. Blinzeln half leider nicht. "Entschuldigt mich einen Moment", sagte er leise und lächelte sanft, während er aufstand. Das Pieksen ging langsam in einen dumpfen Schmerz über, weswegen er das Auge geschlossen hielt. Was war denn nun los? Immer gab es etwas Neues... Und das zu ungünstigen Zeitpunkten.

Im Bad blinzelte er in den Spiegel. Es war nichts zu sehen, das Pieken war weg, der Schmerz aber noch da. Vorsichtig nahm er die Kontaktlinse aus dem Auge und schloss es. Es fühlte sich trocken an. Seine Tropfen hatte er natürlich im Hotel gelassen. Leise fluchte er. Drin lassen konnte er die Linse nicht, dazu war das Gefühl zu unangenehm.

Und damit ihm nicht schwindelig wurde, nahm er noch die zweite Kontaktlinse heraus - so sah er auf beiden Augen ähnlich schlecht. Glücklicherweise hatte er es sich mittlerweile angewöhnt, das kleine Behältnis immer mitzunehmen. Er legte die Kontaktlinsen hinein und verschloss es, steckte es zurück in die Hosentasche, bevor er vorsichtig aus dem Bad trat. Mit -4,0 im Durchschnitt sah er gerade mal verschwommen. Aber immerhin war er noch nicht blind.

Mit einem Lächeln setzte er sich zurück an den Tisch, wo Tsukasa gerade von seinen Enka-Plänen sprach. Nach der Despa-Tour standen wieder diverse Auftritte und sogar Konzerte an. Schweigend verfolgte er das Gespräch. Es war offensichtlich, dass Tsukasas Eltern äußerst stolz auf ihren Sohn waren. Er wünschte sich, dass auch seine Eltern so wären.

Nach einem entspannt verbrachten Nachmittag verabschiedeten sie sich herzlich voneinander. Noch war es nicht sicher, ob sie die Eltern nach der Hochzeit wiedersehen konnten.

"Willst du fahren?", erkundigte sich Tsukasa auf dem Weg zu Karyus Toyota und hielt ihm die Schlüssel hin, doch er schüttelte den Kopf.

"Nein, lieber nicht. Ich weiß den Weg gar nicht mehr zum Hotel...", murmelte er, woraufhin der Drummer eine Augenbraue hob.

"Ich auch nicht. Wir haben doch aber das Navi. Was wäre Karyus Wagen ohne ein Navi?"

"Was wäre Karyu ohne Navi?"

"Verloren", erwiderte Tsukasa und lachte, bevor er sich hinter das Lenkrad setzte. Rasch nahm Hizumi neben ihm Platz und schnallte sich an. "Kannst du mal gucken, ob rechts was kommt?"

Hizumi kniff die Augen etwas zusammen und versuchte was zu erkennen. Ohne Kontaktlinsen war das hoffnungslos. "Glaube da kommt nichts...", murmelte er und betete, dass es so war.

Er hatte Glück. Tsukasa parkte unfallfrei aus.

"Wie fühlst du dich? Wegen morgen?", wollte sein Freund wissen, weswegen er seufzte.

"Weiß nicht... Mir wäre lieber gewesen, du hättest den großen Bruder, der heiratet. Auf diese Hochzeit wäre ich gern gegangen."

Tsukasa lächelte schief. "Das wird schon. Du bist ja nicht allein. Wenn dir einer blöd kommt, sprengen wir die Party einfach, veranstalten ein Chaos und verschwinden."

"Aber wir müssen es Karyu in die Schuhe schieben! Oder Zero!"

"Das wird nicht schwer", meinte Tsukasa und schnaubte amüsiert. "Die stellen doch eh immer was an, wenn man die alleine lässt."

"Apropos...was sie wohl gemacht haben?", murmelte er nachdenklich, weswegen der Drummer mit den Schultern zuckte, während er die Landstraße Richtung Hotel entlang fuhr.

"Entweder sie sind im Schwimmbad...oder hocken an der Bar...spannen irgendwelche Gäste aus...oder vögeln.."

"Hmm." Hizumi hob den Blick und sah zu dem Anderen, lächelte dann leicht. "Glaubst du doch nicht wirklich. Ohne dich fassen sie sich bestimmt nicht an. Sonst würde Zero ja noch tiefer in deiner Schuld stehen."

Tsukasa grinste und erwiderte seinen Blick. "Man kann nicht mehr oder weniger in

meiner Schuld stehen."

"Zero kann es nicht schlimmer machen?"

"Nein, kann er nicht. Er hat das Höchstmaß an Strafe bereits erreicht. Du übrigens auch."

"Verstehe..." Unauffällig musterte er das Profil des Drummers. Selbst jetzt, wo Tsukasas Augen konzentriert auf die Straße gerichtet waren, konnte er ein verheißungsvolles Funkeln in ihnen sehen. Nachdenklich wandte er den Blick ab und sah aus dem Seitenfenster. "Denkst du wirklich, dass wir...na ja, so weitermachen werden, als wäre nichts gewesen? Wenn die Tour vorbei ist, dann...wird wieder alles so wie in den letzten Jahren sein... Ich glaube, das will ich nicht..."

Der Drummer schwieg für ein paar Sekunden. "Glaubst du, keinen Sex zu haben, würde was ändern? Die Tour ist das 'Problem', wenn du so willst. Wir verbringen wieder sehr viel Zeit miteinander. Das verändert etwas in uns. Ich denke zum Guten. Dir ist sicherlich Karyus Veränderung nicht entgangen. Wir tun einander gut. Warum auf den Sex verzichten? Der macht es nicht schlimmer, höchstens besser", meinte er und musste leicht grinsen, aber nur für einen kurzen Moment. "Du hast Recht, es wird schwer werden, wenn die Tour vorbei ist...aber das wussten wir von Anfang an. Wir können nur hoffen, dass wir daraus lernen. Wir sollten uns nicht wieder beinahe vergessen."

"Ja...", murmelte Hizumi nur zustimmend und starrte weiter aus dem Fenster. Es war immer einfacher, etwas zu sagen. Sich auch daran zu halten, war manchmal schwierig.

=====

Am frühen Abend kamen sie im Hotel an. Auf dem Flur, wo ihre vier Zimmer lagen, angekommen, staunten sie nicht schlecht: Die Tür zu Karyus Zimmer war nur angelehnt. Natürlich musste Hizumi, neugierig wie er war, gleich mal nachschauen. "Ey, Tsuka, komm mal her!", zischte er, während der Drummer schon dabei war, sein eigenes Zimmer aufzuschließen.

"Was ist denn?" Interessiert drängte er sich neben ihn und starrte ins Zimmer. "Oh..."

Bassist und Gitarrist lagen, nur in Badehosen gekleidet, auf dem Bett. Offenbar waren die beiden im hoteleigenen Schwimmbad gewesen. Das pikante nur war Zeros Hand, die in der marineblauen Badeshorts des Blondes steckte. Leise glucksend zückte Hizumi geistesgegenwärtig sein Smartphone.

"Was war denn hier los?", murmelte Tsukasa mit hochgezogener Augenbraue, während Hizumi ein Foto schoss. Das Klicken war so laut, dass Zero davon aufzuwachen schien und sich als erster regte. Daher steckte er rasch das Handy wieder weg, sonst würde der Bassist noch sauer werden. Grinsend sah er Tsukasa an. "Na was ein Glück, dass Zero nicht noch mehr in deiner Schuld versinken kann..."

Der Drummer brummte, trat ein und machte Anstalten, die Tür zu schließen, weswegen er ebenfalls schnell ins Zimmer schlüpfte. Zero indessen öffnete blinzeln die Augen.

"Und, wärmt Karyus Schritt schön?", erkundigte Hizumi sich amüsiert und genoss den verwirrten Gesichtsausdruck des Bassisten. Dieser sah sich verständnislos um, dann fiel sein Blick auf seine Hand, die in der Badehose des Gitarristen vergraben war.

"Fuck...", murmelte er und zog die Hand hervor, setzte sich dann gähnend auf. "Wir haben was an der Bar getrunken... Dann wollten wir eigentlich schwimmen gehen, aber als wir uns hier umgezogen haben... Na ja..." Er lächelte schief in die Runde.

"Na ja?" Tsukasa betrachtete ihn mit verschränkten Armen, weswegen Hizumi grinsen musste. Er war wirklich angepiekt.

"Reg dich nicht auf, es ist nichts gelaufen. Nicht richtig. Ich bin eingeschlafen..und Karyu offenbar auch." Der Bassist lachte leise, weswegen nun auch Karyu wach wurde.

"Was'n hier los...? Ratsversammlung?", nuschelte der Blonde, während er sich aufsetzte. "Was macht ihr alle in meinem Zimmer?"

"Die Tür stand offen", erbarmte sich Hizumi schmunzelnd. "Wovon hast du so geträumt?"

"Wer sagt, dass ich überhaupt was geträumt habe?" Karyu gähnte und ließ sich wieder aufs Bett fallen, während Zero die Hand hob und Hizumi den Mittelfinger zeigte.

"Ich werd euch Albträume beschere, wenn ihr noch mal ohne uns fummelt", drohte Tsukasa mit blitzenden Augen an.

Karyu hob den Kopf und grinste leicht. "Sei nicht böse... Ich wusste ja nicht, dass wir dir so sehr fehlen! Wie kann ich das wieder gut machen?"

Hizumi wandte sich ab und blinzelte. Sein Blick war im wahrsten Sinne des Wortes vernebelt. Viel hatte er sowieso nicht gesehen, da es noch keine Gelegenheit gegeben hatte, die Kontaktlinsen wieder einzusetzen.

"Soll ich mich lieber um Zero kümmern oder um dich?", hörte er Karyus Stimme, die in einen verführerischen Ton verfallen war.

Wenn auch ungern, verschwand Hizumi wortlos aus dem Zimmer, um in sein eigenes zu flüchten. Alles blinzeln half leider nichts, weswegen er in das Bad ging, wenn auch nur langsam und mit tastenden Händen. Auf dem Waschbecken standen bereits die Augentropfen. Rasch benetzte er damit seine Augen und es wurde besser. Der Nebel lichtete sich.

"Ist alles in Ordnung?"

Beim Klang von Tsukasas besorgter Stimme zuckte er zusammen. "Ja...ich hatte nur was im Auge", murmelte er verärgert. "Erschreck mich nicht so..."

Schweigend starrten sie sich an. Sicherlich überlegte sein Freund, ob er es auf sich beruhen lassen sollte. "Na schön. Kommst du mit rüber?"

Er zauberte ein Lächeln auf seine Lippen und nickte. "Aber klar doch. Gib mir eine Minute."

"Ich lass Karyus Tür für dich offen."

Sobald der Drummer verschwunden war, reinigte er schnell seine Kontaktlinsen und setzte sie wieder ein. Nichts schmerzte. Froh, wieder alles erkennen zu können, ging er rüber zu seinen Freunden. Er wollte alles sehen, nichts verpassen. Es würde sicher ein schöner Abend werden. Die intime Viersamkeit würde ihn von dem nächsten Tag ablenken, der anstrengend werden würde: die Hochzeit seines Bruders und die anschließende Familienfeier.

"Alles gut?", erkundigte Zero sich, als er in Karyus Zimmer zurückkehrte. Noch immer saß er auf dem Bett, Karyu lag neben ihm, die Arme unter dem Kopf verschränkt, während Tsukasa am Bettende stand. Der Drummer wirkte unschlüssig.

"Aber ja", antwortete Hizumi lächelnd und kletterte auf das Bett, über Karyu hinweg zu dem Bassisten, um ihm einen Kuss auf die Lippen zu drücken. Sofort legten sich zwei Arme um seine Mitte, und er drängelte sich frech zwischen Zeros Beine.

"Du hast noch so viel an", murmelte der Brünette, während dessen Hände schon sein kariertes Hemd öffneten.

Er grinste nur und blickte kurz beiseite zu Karyu, als dieser sich aufsetzte.

"Komm her, Tsuka", bat der Blonde den Drummer, der die Arme verschränkt hatte.
"Ich lass dich teilhaben."

Tatsächlich kam Tsukasa zu Karyus Seite, schaute ihn aber aus schmalen Augen an.
"Spar dir das Grinsen, mein Lieber."

Wie der Blonde so war, konnte er das natürlich nicht unterdrücken. "Nun sei doch nicht so... Du willst es doch auch." Mit flinken Fingern hatte er die Jeans des Drummers geöffnet.

Hizumi ahnte schon, was der Andere vorhatte, wandte den Blick aber ab, da Zero ihm das Hemd von den Schultern streifte und anschließend an seiner Hose nestelte. Bevor der Bassist ihm diese aber ausziehen konnte, drückte er ihn ins Kissen und holte sich einen Kuss. Einen, der immer länger und leidenschaftlicher wurde und ihm Atem raubte. Hizumi fand das auch gut so, schließlich war es mittlerweile einige Wochen her, dass sie gemeinsam die Nacht verbracht hatten.

Gierig nach mehr Nähe drückte er sich enger an den warmen Körper, leckte über die fremde Zunge in seinem Mund, versuchte dann vergebens, sie zurückzudrängen.

Erst ein dumpfes Keuchen ließ ihn aufblicken. Tsukasa stützte sich mittlerweile mit den Händen auf Karyus Schultern ab, seine Augen waren ihm zugefallen. Auch wenn der Gitarrist mit dem Rücken zu Hizumi saß, so war es dank dessen Kopfbewegungen eindeutig, was er da gerade trieb. Ein leichtes Schmunzeln legte sich auf seine Lippen und gerade als er sich wieder dem Bassisten zuwenden wollte, erhob Tsukasa das Wort.

"Zero... Du hast doch sicher Fesseln dabei, oder?"

Der Angesprochene hob den Kopf und schmunzelte. "Die ein oder andere, ja."

"Wärest du so lieb und würdest welche holen?"

Zero nickte, weswegen Hizumi sich beiseite rollte um ihn aufstehen zu lassen.

Er sah, wie Tsukasa die Hände von den Schultern des Gitarristen nahm und einen Schritt zurück trat, doch dieser wollte nicht aufgeben und streckte die Finger schon nach dem Oberteil des Drummers aus. "Erst du", erwiderte Tsukasa kopfschüttelnd und blickte auf. "Und Hizumi."

Karyu warf ihm einen traurigen Blick zu, bevor er sich zu Hizumi umdrehte und dichter kam, dabei aber schon wieder lächelte. Er sah noch, wie der Drummer erneut die Arme verschränkte und an Ort und Stelle stehen blieb, um ihnen zuzuschauen. Dann kniete Karyu sich bereits über ihn und begann, ihn vollständig zu entkleiden.

Während er so unter ihm lag, schloss er für einen Moment die Augen. Auch wenn es lange her war, dass sie zuletzt alle ein Bett für ein paar Stunden geteilt hatten, konnte er sich gut vorstellen, was als nächstes geschehen würde. Zero würde ihn wahrscheinlich ans Bett binden, und Tsukasa würde sich vermutlich um Karyu kümmern - den fesselte er nicht immer ans Geländer, manchmal band er ihm nur kunstvoll die Arme und Hände am Körper zusammen, bis er diese nicht mehr bewegen konnte.

Schon beim Gedanken daran, wie Hizumi Zero ausgeliefert sein würde, ganz von dessen Gnade abhängig, durchströmte ihn heißer Schauer. Er liebte es, sich in die Hände eines Anderen fallen zu lassen.

Flüchtig leckte er sich über die Lippen, bevor er die Augen öffnete - Karyu trug bereits auch nichts mehr, kniete immer noch an seiner Seite und sah grinsend beiseite, als der

Bassist wieder zu ihnen stieß.

Der Bassist schwang Handschellen in der einen Hand, und ein langes, raues Seil trug er in der Anderen. Hizumi schmunzelte. "Da wünsch ich dir viel Spaß, Karyu." Er wusste, dass Tsukasa eine Vorliebe für jegliche Art von Seilen und ähnlichen Fesseln hatte - da konnte er seine Kreativität am besten ausleben, und sein Lieblingsopfer dafür war Karyu. Das konnte Hizumi verstehen, hatte der Gitarrist doch so schöne lange Arme und Beine.

Schweigend nahm Tsukasa das Material entgegen, dann kam Zero auf seine Seite und setzte sich zu ihm. "Hand her, mein Hübscher."

Hizumi lächelte und tat wie ihm geheißen. Egal was Zero verlangte, er würde es tun - mal mit mehr, mal mit weniger murren. Oh, wie er diese Abende und Nächte vermisst hatte.

=====
to be continued
=====